

1785.

Dienstag, den 3. May.

No. 36.

Hessen:  
privilegierte  
Land- Darmstädtische  
Zeitung.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 26. April.

Der vor einiger Zeit gefänglich eingezogene Siebenbürgische Edelmann W\*\* ist nun auf Zeit seines Lebens auf die Festung Kuffstein verurtheilt worden. — Zu der friedlichen Beendigung der holländischen Sache soll vorzüglich die Erklärung der russischen Kaiserin den bisher betriebenen Unterhandlungen den erwünschten Ausschlag gegeben haben. Man hofft, daß die neuen Festungen in Böhmen, welche schon 17 Millionen gekostet haben, bald fertig seyn werden.

Mit denen Kaiserl. Truppen in Ungarn soll eine allgemeine Verlegung vor sich gehen, welche hauptsächlich die Erhaltung der guten Ordnung in diesem Königreich zum Endzweck hat. Man sagt auch, Se. Maj. der Kaiser wollten einen Reichstag in Ungarn halten, wenn aber, dazu ist noch keine Zeit anberaunt. Einige vermuthen, Ihre Majestät dürften auch noch in diesem Jahr eine abermalige Reise nach Petersburg machen.

Das Bauen gehet hier stark vor sich. Zur Vergrößerung des Augartens sollen 100000 Gulden angewiesen seyn. Aus dem Bürgerhospital werden so viele Häuser gebauet, daß gegen 300 Wohnungen darinnen Platz haben werden. — Am 19ten starb allhier Herr Franz de Paula, Graf von und zu Daun, Sr. K. K. Majest. wirklicher Kammerer und Generalfeldmarschall-Lieutenant etc. im 59ten

Jahre seines Alters. — Statt des anfänglich nach Madrid bestimmt gewesenen Reichshofraths Kinsky, hat der Monarch den am Londener Hofe stehenden Reichshofrath, Freiherrn Kagenet, zum Botschafter nach Spanien bestimmt. Die dadurch leer werdende Stelle zu London erhält der Freiherr von Rewitzky, und statt des letztern geht der Oberste, Fürst von Reuß, ein Herr von sehr vielem Geiste, als Gesandter nach Berlin. Se. Maj. trugen letztern diese Stelle aus eigenem Antriebe an, und obchon der Fürst sich entschuldigte, sagend, daß er blos Soldat sei, und nichts von der Politik verstehe, so nahm er den Antrag doch, nachdem ihn Se. Majest. ganz lächelnd versichert hatten, daß er das etwa abgängige zu Berlin schon lernen würde.

Seit einigen Jahren gieng in der Stadt ein ehemaliger Bechtmeister und nachheriger Petschierstecher mit einem großen Bruch herum. Dieser wurde vor wenig Tagen vom Schlag gerührt, und da ergab es sich, daß der vermeintliche Bruch seine ganz erworbene Haabe war, welche er beständig mit sich schleppete. Man trennte über 3000 Gulden in Golde aus dem Unterfutter der Beinkleider heraus, welches nunmehr seinen nächsten Erben zufällt.

Nun wissen wir gewiß, daß es Friede bleibt. Bereits sind wieder Bediente für den vorigen holländischen Gesandten angenommen worden.

Den seit vier Jahren im Arrest befindlichen Hofrath Bolza, haben Se. Majestät im al-